



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Erweiterndes

und lustig ging's zum Tor hinaus ins nahe Berggelände. Bald schon war eine Bahn ausfindig gemacht. Ein Abhang war es, der in eine Wiese mündete, eine ganz ungefährliche Stelle. Die Mutigste durfte zuerst die Fahrt probieren. Heiße, wie der Schlitten fauste und die lustigen Rodlerinnen mit Schneestaub überschüttete! Das war eine Wonne, auf dem Rücken des kleinen Schlittens zu zweien oder dreien den Berg hinabzugleiten! Mit Sauchzen und Lachen wurden dann die Schlitten umringt, sobald sie aus der Tiefe wieder emporstiegen. Auch mancher Hasenfuß glitt ganz unversehens mit hinab; und ehe er wußte, wie ihm geschah, fand er sich unten in der Wiese wieder. „Schön war's doch“, mußte er dann sich und uns gestehen, natürlich unter schallendem Gelächter. Noch lustiger war es, wenn so ein fahrender Geselle seine eigenen Wege ging und auf halber Fahrt die „Mutigen“ im Schnee lagen. Ein solches Mißgeschick machte erst die Freude voll, und Frau Sonne lachte auch dazu mit ihrem ganzen Gesicht. Und uns wuchs der Mut zu immer neuer Fahrt, wie sich's für Missionsschülerinnen geziemt. O möchte doch der Jubel niemals enden! Doch nur zu rasch entfloß die Zeit. Zwar wiederholte sich doch noch manchmal dieses seltene Vergnügen, und eines Tages hieß es sogar: „Schulfrei gibt's zum Rodeln!“ O, wenn doch der Schnee noch länger bliebe! Leider wird bald die warme Frühlingssonne der größten Lust für dieses Jahr ein Ende machen. Aber dann sollen diese Winterfreuden uns noch lange eine liebe Erinnerung sein.

Wer hätte Lust, im nächsten Winter diese Freuden mit uns zu teilen? — Die melde sich geschwind für die

Missionsschule in Neuenbeken bei Paderborn.

September beginnt das neue Schuljahr.

K

Erheiterndes.

Der Inspektor war angemeldet zum Abnehmen des praktischen Exams in einigen Fächern. Obwohl für Naturkunde ein schriftliches Examen am Ende des Jahres vorgesehen ist, so ist es doch der Brauch, daß bei dieser Gelegenheit die Lehrerin im Beisein des Inspektors von einem von ihm gewählten Thema Fragen stellt, bis der gestrenge Herr selbst die Zügel ergreift. So hielt die Lehrerin noch schnell eine kurze Repetition mit der Oberklasse, und am Schlusse fragte sie die Schüler, wie sie sich im Beisein des Inspektors verhalten werden und ob sie auch frisch und gewandt antworten wollten. Da gab's erst ein Zögern und Schmunzeln, bis plötzlich der gewichste Viktor, ein baumlanger Junge von ungefähr 22 Jahren, in gediegenem Ton erklärte: „Schwester, wenn Du uns mit der linken Hand aufzeigen siehst, dann frag uns lieber nicht, denn das ist das Zeichen, daß wir der Sache nicht sicher sind. Frage die, welche mit der rechten Hand zeigen, die können antworten.“

Ein schallendes Gelächter erhob sich, und die Schwester konnte nichts Besseres tun, als herzlich mitlachen.